

- **Wanderung in der Rheinebene: Zwei Glanzlichter südlich von Ketsch – Eine Wanderung mit Handicap – durch Rhein-Hochwasser (IK Wandern) am 25.06. (10.30 Uhr)**

Zur Juni Wanderung fanden sich **26 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT trotz schlechter Großwetterlage (seit 2 Wochen Unwetter mit Wolkenbrüchen, Hagel, Überschwemmungen und Hitzerekord-Tage bis 35°C) auf dem Parkplatz **Johanneshof** in der **Hockenheimer Seewaldsiedlung** ein. Schon bei der Anfahrt an diesem für Samstagmorgen gut gefüllten Parkplatz bemerkten wir, dass es sich hier um ein **Glanzlicht** handeln muss, an dem unsere Wanderung enden wird.

Unsere sehr gut vorbereiteten **Wanderorganisatoren Marianne und Uwe Otto** machten uns hier mit der Gegend und den aktuellen Gegebenheiten vertraut. **Durch das Hoch- und Druckwasser waren einige markante Stellen zu Fuß nicht erreichbar.** Mit Überraschungen auf den Wegen mussten wir rechnen und der eigentlich vorgesehen Wanderweg vor dem Rhein-Hauptdamm war nicht möglich.

Zuerst kamen wir am **Flugplatz Herrenteich** vorbei. Die Start- und Landebahn war heute nur für Wasserflugzeuge und Wasservögel geeignet. Daher staunten wir nicht schlecht, dass die Ampel am Wanderweg, welche auf die Flugbewegung aufmerksam macht, auf rot stand - kurz vorher bestaunten wir eine große Flugschar **Wildenten** – lösten sie die Signalschaltung aus?? - einfach toll! Wir kamen an Feldern vorbei, die glichen durch das Druckwasser einem „Mohnsee“. **Selbst einige Druckwasserstellen auf unseren Wegen wurden von uns mit Bravour gemeistert.**

Unsere Mittagseinkehr im **Bootshaus Ketsch** kann man wirklich als **Glanzlicht** bezeichnen. Trotz gleichzeitiger Reservierung mit einer größeren Familienfeierlichkeit klappte der Service vorzüglich. Das Essen war excellent, das „timing just perfect“. Das Bootshaus Ketsch hat neue Freunde gewonnen, zumal jeden Mittwoch und Freitag immer frische Odenwaldforellen angeboten werden.

Nach der Mittagseinkehr wanderten wir dem **Kraichbach** und dem **Hohwiesensee** entlang. Hier informierte uns Herr Uwe Otto mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick über ein historisches Projekt – den künstlich angelegten „**Karl-Ludwig-See**“. Ab ungefähr dem Jahre 1750 verlandete der See. Nach einer Umrundung des teils über die Ufer getretenen „**Ketscher Anglersee**“ steuerten wir das zweite Glanzlicht an, den „**Johanneshof**“. Ohne Reservierung hätten wir keine Chance gehabt.

**Unsere Organisatoren, dem Ehepaar Marianne und Uwe Otto ein großes Dankeschön für Vorbereitung und Durchführung dieser schönen, interessanten und unter erschwerten Bedingungen geführten Handicap-Wanderung.**